

# Wiesbadener Tagblatt

**Druck und Verlag:**  
1. Schillingstraße Wiesbaden, "Tagblatt-Druck"  
Verleger: Hermann K. 1933. Druck: Hermann K. 1933. Wiesbaden.  
Verlagsnummer: 1933. Druck: Hermann K. 1933. Wiesbaden.

**Wöchentlich**  
mit einer täglichen  
**6 Ausgaben**  
Unterhaltungsbeilage.

**Ercheinungszeit:**  
Wöchentlich wochentags.  
Ercheinungszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen.  
Preis: 10 Pf. (Postzusatz 1 Pf.)

**Bezugspreis:** Für eine Ausgabe von 2 Wochen 14 Pf., für einen Monat 28 Pf., für ein Vierteljahr 70 Pf., für ein halbes Jahr 126 Pf., für ein Jahr 252 Pf. — Bezahlungen nehmen an: der Bezugsnehmer, der Verlag und alle Buchhandlungen. — Die Bezahlung der Zeitung erfolgt durch den Bezugsnehmer auf Rechnung des Verlegers. — Die Bezahlung der Zeitung erfolgt durch den Bezugsnehmer auf Rechnung des Verlegers.

**Bezugspreis:** Für eine Ausgabe von 2 Wochen 14 Pf., für einen Monat 28 Pf., für ein Vierteljahr 70 Pf., für ein halbes Jahr 126 Pf., für ein Jahr 252 Pf. — Bezahlungen nehmen an: der Bezugsnehmer, der Verlag und alle Buchhandlungen. — Die Bezahlung der Zeitung erfolgt durch den Bezugsnehmer auf Rechnung des Verlegers. — Die Bezahlung der Zeitung erfolgt durch den Bezugsnehmer auf Rechnung des Verlegers.

Nr. 268

Mittwoch, 15. November 1939

87. Jahrgang

## Selbst der Wettergott versagt

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

### Luftangriff trotz Nebel und Sturm

na. Berlin, 15. Nov. Der deutsche Luftangriff gegen die Schottland-Inseln, der der letzte Bericht des OAW meldete, hat in Dänemark großes Aufsehen erregt. Man sucht ihn dort als einen neuen Beweis für die Leistungsfähigkeit der deutschen Luftwaffe. Dieser Luftangriff wurde aber auch von Herrn Churchill eine äußerst unangenehme Überraschung. Er hatte erst in seiner Rundfunkansprache erklärt, daß England durch Herkudbel und Stürme gegen deutsche Fliegerangriffe geschützt sei, als prompt darauf ein deutscher Luftangriff gegen die Schottland-Inseln erfolgte. Der Wettergott hat sich also als ein wenig unzuverlässiger Bundesgenosse für Herrn Winston Churchill erwiesen. Die „informaten“ deutschen Flieger führten sich überhaupt nicht um das Wetter, sie führten Angriffe auch trotz ungünstiger Wetterlage durch und bewiesen den Engländern damit erneut, daß ihr Land heute keine Insel mehr ist, sondern jederzeit den Angriffen der deutschen Luftwaffe preisgegeben ist. Scherzhaft ist dabei für Herrn Winston Churchill die Erkenntnis, daß der Aktionsradius der deutschen Fliegergeheime keineswegs mit Scapa Flow seine äußerste Grenze erreicht hat, sondern daß die deutsche Luftwaffe auch die am weitesten nach Nordosten vorgeschobene Inselgruppe Englands, die Schottland-Inseln, zu erreichen vermag, so daß auch hier die Kriegsschiffe Winston Churchills nicht mehr sicher sind. Feinlich, äußerst peinlich für den Ersten Lord der britischen Admiralsität.

Nicht minder peinlich für Herrn Churchill ist es, daß er gerade in diesem Augenblick aus den Verlust eines englischen Zerstörers zugeben muß. Der Zerstörer ist nämlich nach den amtlichen englischen Angaben auf eine deutsche Mine aufgelaufen und gesunken. Drei Offiziere und zwölf Matrosen wurden verunglückt, ein Matrose getötet, sechs Matrosen verwundet. Nach einer privaten Mitteilung soll eine Stunde später ein englischer Frachtdampfer unweit der Stelle, wo der Zerstörer sank, ebenfalls auf eine Mine gelaufen und gesunken sein. Die deutschen Minenleger haben jedenfalls gute Arbeit geleistet. Herr Churchill aber muß sehen, daß das schlechte Wetter weder deutsche Fliegergeheime noch deutsche Minenleger den englischen Küsten fernabhalten vermag. Wirklich peinlich äußerst peinlich für Herrn Churchill.

Sein Minister-Kollege, der für das Landheer verantwortliche Lord Rube Hore Bellisa, braucht mit derartigen unangenehmen Nachrichten die englische Öffentlichkeit nicht zu erschrecken. Was soll ihm seinen Tommy passieren, wenn sie, während die Franzosen Wache halten, in der Etappe Fußball spielen oder ihren Jünglings-Lee einnehmen. Hore Bellisa hat aber dafür der englischen Öffentlichkeit eingestehen müssen, daß tatsächlich heute die englische Armee noch nicht ausreichend mit Mänteln versorgt ist. Der jüdische Kriegsminister brachte das Gerücht in der Form heraus, daß er erklärte, sein Soldat seiner Armee sei ohne

Wintermantel. Wenn er nicht einen Wintermantel besitzt, dann schickt er wenigstens seinen Zivilmantel. Wir wollen es dahingestellt sein lassen, ob die Dienstfreundlichkeit der Tommys wesentlich erhöht, wenn sie im Dienst ihre eigenen Sachen verkleiden dürfen. Vor allem aber gibt es in England Wetterer, die nun die Frage stellen, wie es denn mit der anderen Ausrüstung, wie Waffen und Munition, bestellt sei, wenn Herr Hore Bellisa nicht einmal in der Lage sei, für „keine Arme“ genügend Mäntel zu beschaffen. Das sind Fragen, die für den englischen Kriegsminister peinlich, äußerst peinlich sind.

Überhaupt soll es mit der Organisation in England noch immer nicht klappen. Die Klagen über Mängel bei der Rationierungsdienstleistung reihen sich ab. Nun würde man ja gern schreien, daß die deutsche Rationierung einführt, aber das man sich anfangs lustig gemacht hat. Aber da stellt sich — peinlich, äußerst peinlich — heraus, daß das nicht geht, weil nämlich die organisatorischen Voraussetzungen fehlen. Das Geheimnis enthält uns das englische Blatt „News Chronicle“, das u. a. schreibt, ungeheure Tausende von Stammlisten für die Rationierung hätten ihren künftigen Inhabern deswegen nicht zugeföhrt werden, weil bei der Herstellung des Rationierungsbogens der englischen Bevölkerung in den dabei beteiligten Behörden kein Platz für die Eintragung der künftigen Adressen vorgesehen wurde. Überdies müßte die Anschrift angegeben, wo er sich am 29./30. September befand. Der 29. war ein Freitag, der 30. ein Samstag. Man hat also die Registrierung ausgerechnet an einem Wochenende vorgenommen, wo zahlreiche Engländer bei Verwandten und Bekannten außerhalb der Stadt zu Besuch zu sein pflegen. Alle diese Gläubigen können nun ihre Stammlisten nicht bekommen, obwohl sie alle Formulare richtig ausgefüllt haben. Es will also vielleicht in dem reichen und auch so künftigen England noch keineswegs richtig klappen, Dinge die in dem von England so verehrten Deutschland, diesem Deutschland, das mancherlei Hissquellen entbehren muß, die England selbst, am Schürhaken laufen. Man muß in London also noch mancherlei lernen. Es gibt wirklich allzuviel, was für die Herren Engländer peinlich, äußerst peinlich ist.

### Großerfolg eines U-Bootes

26 000 Tonnen durch ein einziges deutsches U-Boot in den letzten Tagen versenkt

Berlin, 15. Nov. (Funkmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht hat bekannt:

Im Westen außer geringer britischer Artillerie- und Luftkraft keine besonderen Ereignisse.

Die englische Admiralsität gibt den Verlust eines Zerstörers bekannt, der auf eine deutsche Mine aufgelaufen sei. Der englische Frachtdampfer „Mitra“ (6000 Tonnen) wurde durch eine Explosion zerstört. Ein anderes U-Boot hat in den letzten Tagen 26 000 Tonnen versenkt und eine Grille eingeschickt.

## Aus einem britischen Geleitzug herausgeschossen

Ein britischer Dampfer im Mittelatlantik von einem deutschen U-Boot torpediert

Boston, 15. Nov. (Funkmeldung.) Begegnungsmittelglieder des hier eingetroffenen britischen Dampfers „Nova Scotia“ berichteten, daß ein deutsches U-Boot im Mittelatlantik aus einem britischen von Zerstörern geführten Geleitzug ein Schiff erfolgreich torpediert habe.

### Verlenkung des Fischdampfers „Crestwell“

London, 15. Nov. (Funkmeldung.) Der Fischdampfer „Crestwell“ aus Fleetwood ist versenkt worden. Sechs von der aus 12 Mann bestehenden Besatzung wurden vermißt. Die Besatzungsmittelglieder wurden von dem U-Boot aufgenommen, das sie 7 Stunden lang an Bord hielt und dann dem Fischdampfer „Challisa“ übergab, von dem sie am Nachmittag in Fleetwood an Land geleitet wurden. Als der Kapitän des Fischdampfers das U-Boot verließ, sagte ihm der deutsche Kommandant: „Guten Sie dem Herrn Churchill, deutsche U-Boote sind keine heillosen Wesen.“

Ein anderer Mann der Besatzung erzählte: „Die U-Boot-Männer taten alles, um es uns bequem zu machen. Sie gaben uns Kleidung, warmes Essen und Branntwein. Während wir an Bord des U-Bootes waren, haben wir, wie der „Crestwell“ verlangt.

### Die „Matra“ auf eigene Mine gelaufen

Amsterdam, 15. Nov. (Funkmeldung.) Der 8600 Tonnen große britische Handelsdampfer „Matra“ ist nach einer Meldung aus London auf eine Mine gelaufen und ist jetzt beschädigt worden. Vom Ufer aus kann man das gesunkene Schiff sehen.

Ergänzend wird gemeldet, daß bei der Explosion auf dem englischen Frachtdampfer „Matra“ 2 Mann getötet, und 2 verwundet wurden. Die „Matra“ war in Liverpool beheimatet. Der Kapitän, der Vize, 10 Offiziere und 40 Passagiere (inbegriffen Matrosen) wurden von einem Rettungsboot gerettet, das dreimal zu dem Dampfer fuhr. Andere Mitglieder der Besatzung, die das Rettungsboot des Dampfers benutzt hatten, wurden von einem Landdampfer aufgenommen. Der Verlust des Dampfers ist den Liverpooler Redern von der Admiralsität mitgeteilt worden.

### 6300-Tonnen-Dampfer untergegangen

Miami, 15. Nov. (Funkmeldung.) In amerikanischen Flottenkreisen nimmt man an, daß der Dampfer „Cripple Creek“ untergegangen ist. In der Nähe von Titusville wurden 4000 Liter Öl in Fässern eingeschwenkt sowie ein Gebrauchsgegenstand, der mit dem Namen eines an Bord des Dampfers gewesenen Matrosen gezeichnet war. Die „Cripple-Creek“ hatte 6300 Tonnen Wasser verdrängung und befand sich auf dem Wege von New Orleans nach Liverpool.

## Furchtbare Ölbrandkatastrophe in Venezuela

Siedlerstadt Lagunillas in Flammen — Auch der Maracaibo-See brennt — Weit über 500 Tote? — Verhängte Trauer in Caracas angeordnet

Amsterdam, 15. Nov. (Funkmeldung.) Nach hier vorliegenden Meldungen aus Caracas (Venezuela) ereignete sich in einem Petroleumfeld bei La Guanillas eine schwere Brandkatastrophe. La Guanillas liegt in der Nähe von Maracaibo, südlich der Meeresküste von Maracaibo.

Das Großfeuer ist am Dienstag ausgebrochen. In allen Teilen der Ölstadt lodern die Flammen empor. Hunderte von Personen haben bereits den Tod gefunden. Die Zahl der Todesopfer wird gegenwärtig auf 500 bis 1000 geschätzt. Mehr als 300 Männer, Frauen und Kinder gelangten sich in der am Rande des Ölfeldes erbauten Siedlerstadt, als diese von dem Flammeninferno heimgesucht wurde.

Nähe und Tüben mit Feuerwerk und Hilfsmannschaften wurden gleich zu der 40 Meilen südlich von Maracaibo gelegenen Stadt entsandt. Das Feuer hat von einer tiefen Kluft bedeckten Maracaibo-See in ein höllisches Flammenmeer verwandelt. Etwa 300 Wohnhäuser, die unmittelbar am Ufer gelegen sind, waren sofort von den Flammen völlig eingeht. Das Feuer ist dadurch

## Gerechte Bekleidungsplanung

Von Willi Pempel

Die Neuordnung des Bezuges von Textilwaren, deren Einzelheiten wir im Innern der vorliegenden Ausgabe veröffentlichen, löst — mit einigen wenigen Ausnahmen für Mäntel, Berufsbedeckung, Uniformen und Schuhen — die Organisationsform des Bezugs als eine Abzweigung, die zu Kriegseingängen gefunden wurde, aber noch auf die Dauer nicht befriedigend konnte. Eine ungeheure Verwaltungsarbeit mußte geleistet werden und der Volksgenosse, der dringend ein Bekleidungsstück benötigte, war gezwungen, eine geraume Zeit zu warten, bis ihm der Entschluß des Wirtschaftsamtbes, der entweder die Bezahlung eines Antrages oder aber seine Ablehnung brachte. Mit dem erteilten Bescheid war es dann dem Verkäufer erst möglich, die Ware abzugeben. Man schmeckte also im Allgemeinen, während jeht nach Einführung der Kleiderkarte jeder Volksgenosse weiß, wieviel Punkte er zur Verfügung hat, d. h. über wieviel Punkte er für den Ablauf eines Jahres disponieren kann.

Von allem Anfang an war die Bezugseingangsplanung für Textilwaren nur als Zwischenlösung gedacht. Deshalb wurde auch immer wieder an das Verständnis der Volksgenossen appelliert, nur den dringenden Bedarf zu beantragen. Während die Mehrzahl der Volksgenossen Verständnis für diesen Appell zeigte, war leider sehr vielen, daß andere wieder die Wirtschaftsämter bestimmten, um zu einem Bezugswilligen zu kommen. Auf die Dauer gesehen wäre es dadurch erforderlich geworden, die Produktion dem Bedarf anzupassen, aber sehr hart abnehmende Entscheidungen zu fällen. Das Bezugseingangsplan hätte auch zur Folge haben können, daß mehr Scheine ausgegeben worden wären, als diese Wünsche von der Geschäftswelt hätten befriedigt werden können.

Nach Festlegung eines Gesamttextilplanes ist es nunmehr möglich geworden, die Kleiderkarten auszugeben und jedem Volksgenossen eine einheitliche Punktzahl zu erteilen. Jetzt kann er bausschütterlich seinen Jahresbedarf feststellen und zu den gegebenen Fälligkeitsterminen befordern. Damit ist auch überbittelt, daß auf Grund unserer Bezugseingangsplanung ein Volksgenosse nicht entpochen werden kann. Diese Planung ist dabei nicht nur ein Jahr befristet, vielmehr kann der Volksgenosse sicher sein, daß, falls der Krieg längere Zeit dauern sollte, auch in den kommenden Jahren sein Textilbedarf befriedigt werden kann. Die gleichen Erwägungen haben ja beispielsweise auch bei der Regelung der Lebensmittelverteilung Berücksichtigung gefunden. Wie hier bereits Vorräte und Mengenveränderungen durchgeführt werden konnten, so kann auch bei besonderem Textilanfall der gleiche Weg bei der Kleiderkarte befolgt werden. Zu diesem Zweck enthält die Kleiderkarte eine Anzahl Abkürzungen mit römischen Ziffern, über die während des Jahres jeweils Bekanntmachungen erfolgen werden.

Die Kleiderkarte stellt allen Volksgenossen die Aufgabe, außer Parlament mit ihren Bekleidungsbedürfnissen umzugehen. Eine genaue Nachprüfung des Kleider- und Bekleidungsbedarfes wird die vordringliche Aufgabe der Haushaltungen sein. Wo Möglichkeiten der Erneuerung gegeben sind, müssen sie im ureigenen Interesse Berücksichtigung finden. Es ist nun einmal während eines Krieges nicht zu vermeiden, daß wir Beschränkungen auf uns nehmen müssen. Durch die Einführung der Kleiderkarte hat eine gerechte und für alle Volksgenossen verbindliche Regelung Platz genommen. Aber von Anfang an Dignität wahren und auf die Beantragung eines Bezugswilligen verzichten, kann jeht auf Grund der Kleiderkarte keinen dringenden Bedarf ohne Kaufverlehen, Schreibereien und Wartezeit befriedigen. Dabei müssen wir alle, die bereits Waren auf Bezugsscheine erhalten haben, jeht etwas gedulden, denn die entsprechenden Abkürzungen werden auf den Kleiderkarten abgetrennt. Das ist ein einfaches Erfordernis der Gerechtigkeit. Wenn wir unsere Bekleidungsplanung für das kommende Jahr aufgestellt haben, haben wir die Gemäßheit, daß wir die Waren, die wir benötigen, auch bekommen werden. Die zeitliche Einleitung der Abkürzungen verbindet, daß nun nach Ausgabe der Karten ein Ansturm auf die Geschäfte einsehen























Remo - Olio Mart

Hauptniederlage in Wiesbaden  
**F. Wirth K.-G.**  
Güterbahnhof-West, Tel. 200 54/55  
Schriften kostenlos



## Amtliche Bekanntmachungen

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Die Pflicht zur Durchführung der einmündigen Verurteilung gilt für die gesamte Bevölkerung in gleichem Umfange. In letzter Zeit ist festgestellt, daß Verurteilungen, Gefährdungen und öffentliche Gebäude häufig verurteilt sind. Es wird darauf hingewiesen, daß jede Verurteilung von Verurteilungen nicht für die Zwecke der Sicherheit besonders vorgesehen ist. Das gilt besonders für Transparenzen, Kellern, Schaufeln und sonstige Verurteilungen. Die Verurteilungen werden durch die Gefährdungen, die die genaue Durchführung der Verurteilungen in den öffentlichen Gebäuden zu achten.

In Anbetracht der Wichtigkeit, die die Verurteilungen für die Sicherheit der Stadt bedeutet, werden die Verurteilungen besonders der Aufmerksamkeit der Verurteilungen unachtsamlich befolgt.

Der Polizeipräsident  
als örtlicher Polizeibehörde.

## Gierausgabe auf 46.

Ausgabe der Gierausgabe der neuen Karten.  
Auf den Abschnitt 1. 46 der Gierausgabe wird für die Zeit vom 15. bis einschließlich 19. November 1939 ein Gier für jeden Verurteilten ausgeben. Die Gier müssen in dem gleichen Geschäft wie vorher eingekauft werden.

Mit der Ausgabe der neuen Gierausgabe tritt gegenüber der bisherigen Regelung beim Gierausgabe eine Veränderung ein. Der Verurteilte muß den Gierausgabe der Gierausgabe bis einschließlich Dienstag, den 21. November, bei einem Einzelhändler abgeben. Der Einzelhändler befindet den Empfang des abgetrennten Abschnittes der Gierausgabe für Gier durch Firmenabdruck. Durch die Ausgabe des Abschnittes beim Einzelhändler verpflichtet sich der Konsument bis auf weiteres, die jeweils aufgerufenen Gier im gleichen Geschäft einzukaufen. Dürfenhalter, ohne Rücksicht auf die Zahl der Gier, wird der Ausgabe der Gierausgabe für Gier, Zucker und Marmelade, vom Ernährungsamt bzw. dem Bürgermeisteramt der Gierausgabe für Gier abgetrennt.

## Berichtigung.

Lebensmittelfarbenausgabe für W. Kambach und W. Erbenheim.

In der am Montag, 13. November, veröffentlichten Bekanntmachung über die Ausgabe neuer Lebensmittelfarben muß es bei den Ausgabeseiten für W. Kambach und W. Erbenheim am Donnerstag, 16. November, und Freitag, 17. November, statt 12.00—16.00 Uhr richtig heißen: 14.30—16.00 Uhr.

Wiesbaden, den 14. November 1939.

Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt.

## Diebstahls- und Diebstahl-Anordnung.

In den Stadtbezirken Wiesbaden-Stadt und Wiesbaden-Franenheim wurde am 12. November die Polizei- und Kriminalpolizei der Stadt Wiesbaden-Stadt und von dem Stadtbezirk Wiesbaden-Franenheim die Untergasse werden hiermit zum Sperrgebiet bestimmt.

Für die Sperrgebiete gelten die Vorschriften der diebstahls- und Diebstahl-Anordnung des Regierungspräsidenten zu Wiesbaden vom 26. November 1937 (Regierungsamtsblatt Nr. 49/37, Seite 212).

Wiesbaden, den 14. November 1939.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde  
Bürgermeisterpolizei.

## Anforderung

zur Annahme von Mischkäsen.

Mischkäse, die anlässlich der Abhaltung der Schätzungen vom 12. Oktober bis 3. November d. J. im Kambach und Städtchen, sowie in den Gemerkungen Bielefeld, Bodenhausen und Hohenstein entstanden sind, sind bis einschließlich 2. Dezember 1939 beim Reichsausschuss der Stadt Wiesbaden, Rathaus, Zimmer 70, zu melden. Die Grundbesitzer, Eigentümer oder Nutzungsberechtigten haben bei der Geltendmachung ihrer Ansprüche die genaue Art- und Grundbesitzbeschreibung, die Art der entstandenen Beschädigung, Kaufsumme, Größe der beschädigten Fläche, Kinderertrag nach Menge und Wert und die Höhe der Schadenersatzforderung anzugeben.

Wiesbaden, den 14. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

## Schneeräumung auf den Gehwegen.

Nach § 1 Absatz 4a der Polizeiverordnung über die Reinigung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze innerhalb der Stadtgrenze Wiesbaden kann in einzelnen Straßen die Schneeräumung auf einen 2 Meter breiten Streifen des Gehweges beschränkt werden. Die abgegrenzten Gehwegstreifen sind hierbei am Rande des Bürgersteiges so zu kennzeichnen, daß das Schneefallen unbehindert abfließen kann. Die Straßenrinnen und Kanaleinfälle müssen jedoch auch in diesem Falle von den Reinigungspflichtigen Anliegern vom Schnee freigemacht werden.

Ich lasse die Art der Schneeräumung auf allen über 3 Meter breiten Gehwegen der Straßen zu, die außerhalb folgender Stadtgebiete und Straßenzüge liegen:

a) Wiesbaden-Stadt  
Rina, Gerberstraße, Eimer Straße, Schwalbacher Straße, Koberstraße, Leuznauerstraße, Wilhelmstraße, Frankfurter Straße, Mainzer Straße, Ring und das von diesen Straßen eingeschlossene Gebiet.

ferner die Straßenzüge  
Hindenburgallee, Schierkeimer Str., Donheimer Straße, Karlsruher, Vatter Straße, Sonnenberger Straße, Bielefelder Straße, W. der Ringstraße, Kambachstraße, Erbenheim Straße.

b) Wiesbaden-Franenheim  
Wiesbaden-Franenheim, Hark-Bell-Strasse und W. der Ringstraße, Rheinstraße und das von diesen Straßen eingeschlossene Gebiet.

ferner die Straßenzüge  
Kaiser Straße, Frankfurter Straße, Rheinstraße und Rheinstraße.

Wiesbaden, den 8. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

## Lebensliche Mahnung.

Die Zahlungspflichtigen, welche die im Monat November 1939 und in den Monaten folgende an den zuständigen öffentlichen Kassen zu entrichtenden Steuern und Abgaben nicht bezahlt haben, werden hierdurch öffentlich gemahnt.

Bis spätestens 21. November 1939 sind ausüßlich des verurteilten Sammelzinseszinses zu zahlen:

- Grundsteuer.
- Hauszinssteuer.
- Gebühren für Müllabfuhr, Sandfangreinigung, Kanalbenutzung und Straßenreinigung für Oktober 1939
- hmv. bei den Kleinrenten der Grundsteuer die fälligen Raten, ferner ein Zwölftel des fälligen Monatsbetrages an Grund- und Hauszinssteuer.
- Bürgersteuer der Arbeitnehmer, die von den Arbeitgebern im Oktober 1939 einzubehalten und abzuführen war.
- Bürgersteuer IV. Rate (Oktober/Dezember 1939) derjenigen Steuerpflichtigen, denen ein Bürgersteuerbescheid ausgestellt ist.
- Gewerbesteuer und Berufsbeiträge

III. Rate (Oktober/Dezember 1939)

hmv. bei kleineren Beträgen die am 15. November 1939 fälligen Raten;

- Getränkesteuer für Oktober 1939,
- Bergnütungssteuer-Abfindungsbeträge für November 1939,
- Schulgeld für die öffentlichen Schulen für November 1939.

Nach fruchtlosem Ablauf der Mahnung erfolgt die sofortige Zwangsversteigerung.

Wiesbaden, den 15. November 1939.

Der Oberbürgermeister — Steuerstelle.

## Sprechzeiten und Kassenstunden bei den öffentlichen Dienststellen.

Die öff. Dienststellen sind für den Verkehr mit den Volksgenossen werktätlich von 8 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Für die nachstehenden Dienststellen sind abweichend hiervon folgende Sprechzeiten festgesetzt:

Steueramt, Rheintstraße 22  
Buchhalterien der Steuerstelle, Rathaus  
Obdankenspolizei und  
Rathaus-Kassette und -Offene.  
Der Polizeistützpunkt 4

Fürdormamt, Zebrstraße 10

Verkehrsamt, Marktstraße 1/3

Verkehrsbehörde auf dem Gebiet der

Wiet. u. Wied. Bildung f. Wohn- und Geschäftsräume, Rathaus

Die öff. Kassen sind für den Zahlungsvorfall

werktätlich von 9—12.30 Uhr geöffnet.

Besondere Sprechzeiten und Kassenstunden sind für die einzelnen öffentlichen Dienststellen festgesetzt und vor einiger Zeit veröffentlicht worden.

Wiesbaden, den 7. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

## Weihnachtsmarkt.

Der diesjährige Weihnachtsmarkt findet vom 9. bis 22. Dezember auf dem Marktplatz statt. Anmeldungen für Verkaufs- und Ausstellungsstände nimmt der Marktmeister — Marktgebührende beim Marktplatz — entgegen, wo auch die Bedingungen eingehend werden können. Die Zulassung der Stände erfolgt am Mittwoch, dem 6. Dezember, 8 Uhr in der Marktplatz-Gebäude, anschließend findet die Platzverteilung statt.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister — Marktwirtschaft.

## Verkauf von Weihnachtsbäumen.

Die Regelung des Abhanges und der Preise von Weihnachtsbäumen im Jahre 1939 erfolgt auf Grund der Anordnung des Reichsforstamts für die Weihnachtsbäume und der Reichsforstamts für die Weihnachtsbäume, Abteilung Wiesbaden, am 14. Oktober 1939.

Zeitänderung oder Abhang des Marktes bleibt infolge der derzeitigen Lage vorbehalten.

Der Großmarkt für Weihnachtsbäume findet auf dem Marktplatz statt. Ausgegeben werden hier nur die Großbäume, die im Falle eines von dem Forst- und Holzwirtschaftsamt, Abteilung Wiesbaden, in Wiesbaden, ausgeteilten Marktwirtschafts sind. Der Verkauf von Weihnachtsbäumen auf dem Marktplatz ist verboten.

Die Platzverteilung für die Weihnachtsbäume erfolgt am Mittwoch, dem 6. Dezember, 12 Uhr auf dem Marktplatz. Der Großmarkt endet am 20. Dezember. Die festgesetzte Platzverteilung ist bei der Platzverteilung in der Marktplatz-Gebäude, Abteilung Wiesbaden, am 6. Dezember, 12 Uhr auf dem Marktplatz. Der Großmarkt endet am 20. Dezember. Die festgesetzte Platzverteilung ist bei der Platzverteilung in der Marktplatz-Gebäude, Abteilung Wiesbaden, am 6. Dezember, 12 Uhr auf dem Marktplatz.

Der Kleinverkauf beginnt am Samstag, dem 9. Dezember, und endet am Freitag, dem 22. Dezember, 15 Uhr. Die Zulassung und anschließende Anmeldung dieser Plätze erfolgt am Freitag, dem 8. Dezember, 8 Uhr. Treffpunkt: Marktplatz-Gebäude, Abteilung Wiesbaden. Die festgesetzte Platzverteilung ist ebenfalls bei der Platzverteilung in der Marktplatz-Gebäude, Abteilung Wiesbaden, am 6. Dezember, 12 Uhr auf dem Marktplatz.

Die nächsten Bedingungen werden vor der Platzverteilung bekanntgegeben und können vorher in der Marktplatz-Gebäude, Abteilung Wiesbaden, eingesehen werden.

Der Kleinverkauf ist auf folgenden Plätzen verboten:

1. Wiesbaden-Stadt: 1. Der Markt, nördlicher Teil an der Marktstraße, 2. Luitpoldplatz, 3. Büchsenplatz, 4. Büchsenplatz, 5. Sebnitzplatz, 6. Wehrplatz, 7. Dreifeldplatz an der Vatter Straße, 8. Quersackplatz, 9. Korbplatz bei der Hindenburgallee, 10. Korbplatz bei der Hindenburgallee, 11. Erbenheim Platz, 12. Korbplatz, nördlicher Teil der Hindenburgallee, 13. Korbplatz, nördlicher Teil der Hindenburgallee, 14. Korbplatz, nördlicher Teil der Hindenburgallee.

In den übrigen Stadtbezirken:

1. Wiesbaden-Franenheim: 1. Der Markt, nördlicher Teil an der Marktstraße, 2. Luitpoldplatz, 3. Büchsenplatz, 4. Büchsenplatz, 5. Sebnitzplatz, 6. Wehrplatz, 7. Dreifeldplatz an der Vatter Straße, 8. Quersackplatz, 9. Korbplatz bei der Hindenburgallee, 10. Korbplatz bei der Hindenburgallee, 11. Erbenheim Platz, 12. Korbplatz, nördlicher Teil der Hindenburgallee, 13. Korbplatz, nördlicher Teil der Hindenburgallee, 14. Korbplatz, nördlicher Teil der Hindenburgallee.

an der Klantenhafer Straße, 9. Wiesbaden-Kloppenheim, an der Stadtmauer, 10. Wiesbaden-Kloppenheim, an der Stadtmauer, 11. Wiesbaden-Kloppenheim, an der Stadtmauer, 12. Wiesbaden-Kloppenheim, an der Stadtmauer.

Der Verkauf sowie Lagerung von Weihnachtsbäumen in Vorgärten, Terrassen oder auf öffentlichen Plätzen ist verboten.

Kleinhandel darf nur derjenige betreiben, welcher im Falle eines von der Wirtschaftsprüfung „Ambulantes Gewerbe“, Wiesbaden, ausgeteilten „Ambulantes Gewerbe“.

Die Verhandlungen gegen die Vorschriften der Anordnung für die Regelung des Abhanges von Weihnachtsbäumen und der hierzu ergebenden näheren Anweisungen fallen unter die Strafverfolgung der Verordnungen über den Warenverkehr in der Haftung vom 18. 8. 1939 (RGBl. I S. 1430).

Die Verurteilung (Kaufverbot) werden geben, den Einkauf der Weihnachtsbäume nicht auf die letzten Tage vor dem Fest aufzuschieben, damit es den Händlern möglich ist unter den erzwungen Umständen die festgesetzten Verkaufszeiten und die sonstigen Bestimmungen einzuhalten. Den Anordnungen der Beamten der Polizeibehörden und den Beamten der Marktwirtschaft ist unbedingt Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister — Marktwirtschaft.

WALHALLA THEATER  
FILM UND VARIETE

## Ein wundervolles Erlebnis!



Nach dem gleichnamigen Buch von HERMANN SUDERMANN

Kristina Söderbaum  
Frits van Dongen

Anna Dammann

eine Neuentdeckung Veit Harlan

Ein Film von zwei Menschen, nach der schönsten Novelle Sudermanns — eine neue große Schöpfung des genialen Regisseurs VEIT HARLAN — ein starkes Erlebnis für Millionen deutscher Filmfreunde

## DIE NEUE TOBIS-WOCH!

Kulturfilm:

Die Jüngsten der Luftwaffe!

Bühne:

Leni Ludwig

die Moskenträgerin

4.00, 6.00 und 8.30 Uhr — So. 2 Uhr

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

## SCALA

Tag 8 Uhr VARIETE Tag 8 Uhr

Morgen: Große Premiere

Doppel-Gastspiel

Die Schönheits-Tänzerin

HELI HENNEY

in ihren

Fächer- und Schleierkünsten

ERIKSON-BROTHERS

Das Schöne

und Authentische auf dem Ge-

biet moderner Körperkultur

und weitere Spitzenleistungen

Heute 4 Uhr und 8 Uhr

letzt mal

„Schöne Frauen am Variet“

Heute 4 Uhr:

Hausfrauen — Nachmittag

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 11. November 1939.



# Neues aus aller Welt

**Gewohnheitsverbrecher und Raubmörder zum Tode verurteilt.** Das Sondergericht in Bamberg hat am 14. Nov. 1939 den letzten 40 Jahre alten Michael Eduard Seufert aus Garitz bei Bad Kissingen wegen Raubmordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Seufert hat am 20. Oktober 1939 in Garitz die 61jährige Witwe Elise Gräfe in ihrer Wohnung ermordet und anschließend beraubt. Nach der Tat flüchtete der Verbrecher, wurde aber in Wien aufgegriffen und verhaftet. Für diesen gefährlichen Gewohnheitsverbrecher, der fast die Hälfte seines Lebens im Zuchthaus zubrachte, bedeutet die Todesstrafe die einzige Sühne.

**Raubmörder oder Hingerichteter.** Am Dienstag ist der tags zuvor vom Sondergericht in München wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte Nikolaus Eder aus Högghaus bei Bad Kissingen hingerichtet worden. Er hat an einem vierjährigen Rauben, an dem er sich bereits vor einigen Monaten verurteilt hatte, ein Stillsitzenverbrechen verübt und das Kind dabei in abfälliger Weise mißhandelt und zu Tode gebracht. Durch die unmittelbare nach Rechtskraft des Urteils erfolgte Hinrichtung hat ein gemeines Verbrechen in kürzester Zeit seine gerechte Sühne gefunden.

**Feuer auf einem britischen Motorjacht.** Auf dem englischen Motorjacht „Dunegan Castle“ brach im Londoner Hafen Feuer aus, das durch die Feuerwehre in Gasmaschinen bekämpft werden mußte. Die „Dunegan Castle“, ein Motorjacht von 15 000 Tonnen, wurde im Jahre 1936 gebaut.

**Erbschaftsschwindler streng bestraft.** Vor der Großen Volkskammer Strafkammer wurde die Beweisaufnahme im Prozeß gegen den Erbschaftsschwindler Christian Bachold aus Potsdam geschlossen. Bachold mußte sich wegen besonders hinterlistigen Betruges und schwerer Urkundenfälschung verantworten. Mit der Aussicht auf eine angebliche Erbschaft des 1794 zu Amerika verstorbenen Generals Friedrich Wilhelm von Steuben hatte sich der Angeklagte größere Verlehen geben lassen. Er hat seine Opfer um 54 000 Mark betrogen. Mit gefälschten amerikanischen Briefen und Telegrammen, in denen die Auszahlung einer von Steubenschen Erbschaft angekündigt wurde, hat er die Geldgeber in Sicherheit gewiegt. Der Staatsanwalt beantragte acht Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Das Urteil erging auf sieben Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.

**BISMARCKRING**  
**Balunflügelb. Börgner**  
**Nickolaia Dietmann**  
Bismarckring 2 und 6  
Fernruf 23515

**E. Seidenstücker**  
vorm. Thilo Seidenstücker  
im Bismarckring 9  
Für unsere Soldaten:  
Briefpapier, Postkarten  
Verbandschachteln

**Pöschel Lofen**  
BLUMENBINDERIE  
Anfertigung moderner Blumen-  
Arrangements sowie Braut-  
kränze und Brautsträuße /  
Schnittblumen und Topf-  
pflanzen in allen Preislagen  
Bismarckring 29 / Fernr. 22368

**BLEICHSTRASSE**  
**Thunel - Tschering**  
**G. Scappini**  
Bleichstraße 1  
Fachgeschäft • Eigene Werkstätte

Der Wäschestampfer  
„Halbzeit“  
spart Seife und Mühe  
Für einen Waschtrog probeweise!  
**Guermann Diehl**  
Bleichstr. 7, Ecke Helenenstr.  
Ruf 28316.

**Metallbetten,  
Matratzen**  
**Couches - Teppiche**  
**H. Süßenguth**  
Bleichstraße 22 Telefon 26698  
Annahme von Eheschuldendarlehen, Kinderhehilfe

Ob Küchen  
Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Speisezimmer  
der Weg zu Brand  
es lohnt sich immer  
**MÖBELHAUS  
BRAND**  
Bleichstraße 34  
Annahme von Eheschuldendarlehen

**Neues**  
von den Schaufenstern unserer Stadt!

**Uhren • Schmuck  
Trauringe**  
**Karl Rembe**  
Uhrmachermeister • Bleichstr. 20  
ANKRA - Garantie-Uhren

Schals  
Gürtel  
Knöpfe  
Reißverschlüsse  
**Gustav Bauer**  
Wiesbaden  
Bleichstraße 19  
Eignungsbekanntmachung

**Puppen-Klinik**  
Faulbrunnenstraße 4  
**W. Kais**  
Große Auswahl in Puppen

**Saintoff Weinbau**  
Weinbrand, Weine und  
Liköre • Obst u. Gemüse  
Saulbrunnenstraße 5

**Ulysses**  
Bischofshausen  
empfiehlt in großer Auswahl  
Erfrischungs-Bonbons aller Art

**Futterstoffe  
Kleiderstoffe  
Modewaren  
sowie alle  
Kurzwaren**  
in bekannt großer Auswahl!  
**K. KOPP**  
Nachf., Inh. W. JÜNGER  
jetzt: Ecke Faulbrunnen-  
u. Schwalbacher Str.

**MUHLNBECK**  
BEHÜTET SIE!  
Faulbrunnenstraße 2, Ecke Kirchg.

**E. Haupt**  
Faulbrunnenstr. 13  
Wäsche / Wolle  
Trikotagen / Strümpfe  
Handarbeiten  
Herren-Artikel  
Baby - Ausstattungen

**MICHELBERG**  
Briefpapiere  
Füllhalter  
Thilo Seidenstücker Nachf.  
**E. EHRMANN**  
Michelsberg 32  
Bürobedarf  
Mal- u. Zeichenartikel

**HUTHAUS KILLIAN**  
Michelsberg 4

**Zigarren-Schlink**  
Michelsberg 15 - Ruf 28528  
Fachgeschäft für  
Zigarren / Zigaretten / Tabake

**Wölflin-Palmy**  
Michelsberg 28  
Erstlings-Ausstattungen  
Kleinkinder-Bekleidung  
Annahme von Beihilfescheinen

**Das Glück**  
unserer Jugend ist das Glück  
unseres Volkes. Kämpfe mit  
für die Zukunft. Werdet  
Mitglied der NSV!

Was Herren-Mode kaum erdacht  
Bei „Krennrich“ heute schon  
Freude macht...!  
**Krennrich**  
Michelsberg, Ecke Coulstraße  
**KIRCHGASSE**

**Billige Bücher**  
für nur RM 1.-, 2.85 usw.  
**HEUSS** Kirchgasse 40

**Tifinnu**  
Große Auswahl - Solide Qualitäten  
Reparaturen - Überziehen  
**Guermann Diehl**  
Kirchgasse 17 Kirchgasse 49

**Gold- & Silberwaren**  
Trauringe (u. a.) Uhren Bestücke  
**TH. RUTHARDT**  
Wiesbaden, Kirchgasse 11

Das Geschäft für alle  
**MULLER**  
Putz- und  
Modewaren  
Kirchgasse 19 / Telefon 22972  
**GROSSE BURGSTR.**

**Führer**  
Lederwaren u. Kofferhaus  
Gr. Burgstr. 10 / Langgasse 5

**Schirme**  
Stöcke  
Taschenschirme  
Orig. Kalrps  
Überziehen,  
Reparaturen  
Schirmgeschäft **Johs. Jensen**  
Gr. Burgstr. 3, an der Wilhelmstr.

**Handarbeiten**  
**GROSS & PULCH**  
Große Burgstraße 3

**L. Nothnagel**  
Putz- und Modewaren  
Wiesbaden, Gr. Burgstraße 16  
Neue Modelle für Herbst und  
Winter eingeflossen  
**SCHWALBACHER STR.**

**Uhrmacher**  
**J. Menner**  
Wiesbaden  
Schwalbacher Str. 14  
Uhren • Goldwaren • Reparaturen

**Hermann Vißlor**  
Schwalbacher Str. 27, Fernruf 27448  
Gegr. 1879, Altestes Fachgeschäft  
Militäreffekten, Blanke Waffen  
Uniformen u. sämtl. Zubehör  
Sämtl. Kyffhäuser- u. Feuerwehr-Art.  
Fahnen, Stickeren, Vereinsartikel  
Amlich zugef. Verkaufsstelle der NSD.

**Buchhandlung / Leihbücherei**  
Schulbücher / Schreibwaren  
**Herbert Radloff**  
Schwalbacher Straße 33  
**WELLRITZSTRASSE**

**Elite Samen**  
Samenhandlung  
**J.W. Köglor**  
Wellritzstraße 1

**Erna Wehle**  
DAMENHÜTE  
WELLRITZSTRASSE 2  
Umarbeiten - Neuanfertigung

Blumenzwiebeln, Düngemittel  
Streufrutter  
liefert  
**Samen-Nickel**  
Wellritzstraße 30

**Feldpost**  
-Päckchen, -Karten, -Briefe  
**K. Reizenzahn**, Papierwaren  
Wellritzstraße 46

**Reisen und Wandern**  
**Holland-Amerika-Linie**  
(AUCH RED STAR LINE DIENST)  
Nächste Abfahrten nach New-York (u. U. v.):  
17. November D. „Rotterdam“  
24. November D. „Statendam“  
1. Dezember D. „Veendam“  
8. Dezember M.S. „Zaandam“  
9. Dezember D. „Pennland“  
17. Dezember D. „Volendam“  
22. Dezember M.S. „Noordam“  
29. Dezember D. „Westerland“  
19. Januar D. „Veendam“  
und weiter nach Bekanntmachung.  
Konzessionierte Buchungsstelle für Auswanderer:  
**Weltreisebüro Kettenmayer G. m. b. H.**  
Wiesbaden - Web ergasse 28 - Ruf 272 42

**Ihren Winterhut**  
bekommen Sie  
schonell und  
preiswert unter  
recht u. unac-  
anz, sowie neue  
Unterwäsche bei  
**Erna Wehle**  
Damenhüte,  
Wellritzstr. 2  
Ede Schwalb.  
Ecke Vaden.  
Angedort  
od. Nachfrage!  
es ist gleich - der  
große Tagl. An-  
zeigenteil gibt er-  
schöpfende Auskunft.  
**Verpöchtungen**  
Häfer,  
nor Sonnenbata  
1900 qu. m. ver-  
pöcht. Häferes  
Wesendb.  
Ehnenbelf. 12

**Reichsfender Frankfurt**  
Donnerstag, 16. November 1939  
6.00 Radiof. merf. auf 6.10 Gymnastik, 6.30 Konzert.  
7.00 Nachrichten, 8.00 Gymnastik, 8.20 Konzert.  
9.10 Kleine Reichsf. für Kinder und Haus, 9.30  
Schulst. 10.00 Frohe Botschaft, 11.00 Blasmusik.  
12.00 Stadt und Land - Hand in Hand, 12.10 Konzert.  
12.30 Nachrichten, 14.00 Nachrichten, 14.15 Das  
Stündchen nach Tisch, 15.00 Rings um die Jägerlei.  
15.30 Landseute drinnen und draußen, 16.00  
Konzert, 17.00 Nachrichten.  
18.00 Ruf ins Land, 18.10 Konzert, 18.30 Zwischen: 18.30  
Was dem Zeitgenossen, 19.10 Beside, 20.00 Nach-  
richten, 20.15 Übertragung vom Reichsfender.  
22.00 Nachrichten.

**Bettfedern-  
Reinigung**  
DAUNEN  
FEDERN  
INLETTE  
mit moderner  
Reinigungsmaschine  
**Betten Werner**  
Ecke Friedrichstraße  
TELEFON 27939

**Wohn**  
bringt die  
Dane  
ihren alten Gut?  
Ruf nach Mobilien  
Haberls,  
Steinstraße 30. 1.  
**Heiraten**

**Alteit. geübt.**  
Dane  
Kat. 50. mit 14.  
Heim. wünscht  
Heirat m. Herrn  
in reich. Verh.  
Wna. u. 2. 142  
an Taub. Berl.  
**Hoteller**  
40 J. 1.70 m.  
luch. im Heirat  
neheftst. u. b.  
Haben  
kennen a. setzen.  
Ann. eoll. mit  
Bild u. u. 336  
an Taub. Berl.

**Planos**  
neu u. gebraucht  
von RM 250.- an  
Mietpianos  
**Samitz**  
52 Rheinstr. 52  
gegenüber  
Landesbibliothek.

Es sei der Spruch als heiliger Satz  
in jedes Menighen Brutt gelegt:  
Nur dem get Nüt des Menighen Name  
der Mitleid mit dem Tiere begt.  
Das  
**„Wiesbadener Tagblatt“**  
ist in  
**W. Dogheim**  
direkt zu beziehen durch  
folgende Ausgabestellen:  
Philipp Seibach, Wiesbadener Straße 64  
Anton Rohland, Wiesbadener Straße 27  
Kranzla Minor, Wiesbaden, Dohmeier Str. 171  
**Siedelung** - al eim  
H. Dopermann, Schlagetstr. 247  
Bestellungen nehmen die Obengenannten tele-  
seit entgegen.  
Der Verlaß.



